


Gerettet wie in Greys Anatomy

Kabarett Schillerbande interpretiert Klassiker eigenwillig – und mit Genuss



Johanna von Orleans in einer Interpretation der Schillerbande: Michael Ehnert als Johanna (stehend), Hilmi Sözer, Kristian Bader und Jan Christof Scheibe (von links). BILD: Hans Begerow 

Die Schillerbande bot im Vereinshaus eine genussreiche Klassik-Revue. Eigenwillig und schräg inszeniert, zum großen Vergnügen des Publikums.

von Hans Begerow

Neuenburg - Schiller als eine Art Quentin Tarantino der Klassik, aus „Kabale und Liebe“ wird eine Adaption aus Coppolas „Der Pate“ oder die „Räuber“ als eine Art „Lawrence von Arabien“: die Schillerbande – Kristian Bader, Michael Ehnert, Jan Christof Scheibe und Hilmi Sözer – bot im ausverkauften Vereinshaus Neuenburg am Sonnabend eine schrille und furiose Revue durch Schillers Werke.

Zum 26. Mal hatte der SPD-Ortsverein Zetel einen Kleinkunstabend organisiert, der wieder einmal Top-Künstler nach Neuenburg führte. Kristian Bader und Michael Ehnert waren schon oft zu Gast im Vereinshaus. Die Schauspieler und Kabarettisten schreckten als Schillerbande vor keinem Denkverbot zurück und fabulierten schon mal über Schillers frühen Tod eine Spielfilmhandlung: „Wie wir ihn retten, wie in Greys Anatomy.“

Dabei tasteten sie sich durch die frühen und späten Werke des Dichters, setzten Teile davon in Szene – für das Publikum in genussvoller Art und Weise. Dramaturgisch angefeuert wurde die fantasiereiche Revue immer wieder durch Streitigkeiten der Akteure um die Rollenverteilung. Hilmi Sözer (unter anderem „Schuh des Manitou“ von Bully Herbig) musste immer wieder um Rollen „kämpfen“, frozzelten die anderen drei über seine Herkunft („Kurdenerschrecker“). Ein Türke, der Schiller spielen will, wäre ja so wie: „Die Türken stehen vor Weimar.“ Mit Liedern, als Rap oder Rock, rückten die vier Schauspieler dem Klassiker zu Leibe, wobei sie ihn dem Publikum nicht verleideten. Im Gegenteil: Die Revue ist vielleicht genau das Richtige, einem Ü-250-Geburtsstagskind die Referenz zu erweisen.

An komödiantisch großen Szenen war kein Mangel: Michael Ehnert als „Pate“ mit Apfelschnitz im Mund in „Kabale und Liebe“, „Don Carlos“ als Muppet-Show, Hilmi Sözer

als Königin Elisabeth, Jan Christof Scheibe als Maria Stuart oder als schwäbelnder Schiller, der den Inhalt eines Stückes erklärt – die vier hatten ihren Spaß (obwohl sie das Stück schon seit 2009 spielen) und das Publikum auch.

"Quelle: Northwest-Zeitung, Oldenburg"